

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 8 (1890)
Heft: 36

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnement Fr. 6 (6 Monate Fr. 3)
 Abonnement Fr. 6 (6 mois Fr. 3)
 Abbonamenti Fr. 6 (6 mesi Fr. 3)

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnirung bei den Postämtern
 S'abonner aux bureaux de poste
 Abbonamenti presso gli uffici postali

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Reklamationen betreffend die
 Spedition des Blattes sind an
 die Redaktion zu richten

Bern, 13. März — Berne, le 13 Mars — Berna, li 13 Marzo

2 Uhr Nachmittags 2 heures après-midi 2 pomeridiana

Adresser a la rédaction les
 réclamations concernant
 l'expédition de la feuille

Inhalt. — Sommaire.

Werthtitel. Handelsregister. Registre du commerce. Bank in Luzern. Konsulatsbericht Manila. Einfuhr in den freien Verkehr. Importation dans la circulation libre. Post. Postes. Bunderathsverhandlungen. Délibérations du conseil fédéral. Zollwesen. Douanes. Verschiedenes. Divers.

Amtlicher Theil. — Partie officielle.

Abhanden gekommene Werthtitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Amortisationsbegehren.

Wittve **Julie Strickler** geb. **Pfau** in Zürich, vertreten durch Amtmann **E. Stöcklin** in Basel, begehrt gerichtliche Amortisation dreier auf den Inhaber lautender Aktien der Basler Handelsbank Nr. 2708, 2709 und 2710 von je Fr. 500 nebst den dazu gehörigen Couponsbogen.

Gemäß Art. 851 und ff. des schweiz. Obligationenrechts werden hiemit die allfälligen Inhaber dieser Aktien aufgefordert, dieselben innert drei Jahren von heute an gerechnet, also bis spätestens den 13. Februar 1893, der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation derselben ausgesprochen werden könnte.

Den 13. Februar 1890.

(W. 9—²)

Civilgerichtsschreiberei Basel.

Amortisationsbegehren.

Henri Richard, Notar in Lausanne, Namens der Erben des **Richard-Guibert** und vertreten durch Amtmann **E. Stöcklin** in Basel, begehrt gerichtliche Amortisation dreier auf den Inhaber lautender Aktien der Schweizerischen Centralbahn, Nr. 19677, 19678 und 19679, von je Fr. 500.

Gemäß Art. 851 und ff. des schweiz. Obligationenrechts werden hiemit die allfälligen Inhaber dieser Aktien aufgefordert, dieselben innert drei Jahren von heute an gerechnet, also bis spätestens den 13. Februar 1893, der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation derselben ausgesprochen werden könnte.

Den 13. Februar 1890.

(W. 10—¹)

Civilgerichtsschreiberei Basel.

Amortisation.

Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts St. Gallen von heute wird ammit der unbekannte Inhaber des Wechsels de Fr. 10,000, d. d. Winterthur, 15. Februar 1890, Verfalltag 15. Mai 1890, Aussteller **Roman Schänzle**, Glasermeister, **Bezogener J. Schmid**, Baumeister in Winterthur, **Ordre**: von mir selbst, aufgefordert, denselben bei Vermüdung der **Krafts-erklärung** binnen der Frist bis zum 15. August 1890 dem Präsidenten genannten Gerichtes vorzulegen.

St. Gallen, 11. März 1890.

(W. 26—¹)

Die Bezirksgerichtskanzlei.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1890. 10. März. **Consumverein Schwamendingen** in Schwamendingen (S. H. A. B. 1887, pag. 551). An Stelle der zurücktretenden Mitglieder des Vorstandes dieser Genossenschaft: **Alfred Huber**, **Albert Meier**, **Emil Zuppinger** und **Heinrich Rüegg**, sind durch die Generalversammlung vom 16. Februar 1890 gewählt worden: als Verwalter **Conrad Meili** und als Beisitzer **Heinrich Meier-Surber**, **Hermann Hofmann** und **Jakob Schürmeier**, erstere drei in Schwamendingen, letzterer in Herzogenmühle-Wallisellen.

11. März. Die Firma **Jakob Beer** in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 129) ist wegen Aufgabe des Geschäftes erloschen.

11. März. Inhaber der Firma **Julius Ott**, Tapezirer in Winterthur, ist **Julius Ott** von **Langenhard-Zell**, in Winterthur. Polster-, Bett- und Möbelwaaren. Oberthorgasse 162, zum Falken.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1890. 10. März. Die Herren **Jacques Klein** von Genf, wohnhaft in Bern, und **Maurice Weyl**, von und in Genf, haben unter der Firma

J. Klein & C^e in Bern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1890 ihren Anfang genommen hat. Natur des Geschäftes: Confections. Zeughausgasse Nr. 12.

Bureau Thun.

10. März. Der in Steffisburg unter dem Namen **Feldschützen-gesellschaft von Steffisburg** bestandene Verein (S. H. A. B. 1883, pag. 974) hat sich aufgelöst. Die Liquidation ist durchgeführt.

10. März. Unter dem Namen **Küserigenossenschaft Utendorf im Dorf** daselbst besteht mit Sitz im Dorfe Utendorf eine Genossenschaft, welche die bestmögliche Verwertung der verfügbaren Milch zur Gewinnung von Molkereiprodukten, sei es durch den Selbstbetrieb einer Käserei etc. oder durch den Verkauf an einen Uebernehmer zum Zwecke hat. Der Geschäftsbetrieb hat bereits am 1. November 1889 begonnen. Die Statuten datiren vom 8. März 1889. Mitglied der Genossenschaft ist, wer derselben bei der Gründung oder seither beigetreten oder später von der Hauptversammlung aufgenommen worden ist und die Statuten oder eine darauf Bezug nehmende Beitrittserklärung unterzeichnet hat. Später eintretende Mitglieder haben ein von der Hauptversammlung zu bestimmendes Eintrittsgeld zu bezahlen. Von der Entrichtung des Eintrittsgeldes sind jedoch solche neu eintretende Personen befreit, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Liegenschaften erworben haben, deren Vorbesitzer bereits Genossenschafter waren und die wegen Verkauf der Liegenschaften oder Absterbens aus der Genossenschaft ausgetreten sind. Die Mitgliedschaft wird verloren durch freiwilligen Austritt, Tod, Geldtag (Konkurs) und Ausschluß. So lange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, steht jedem Mitglied der Austritt frei. Er kann jedoch nur auf den Schluß eines Rechnungsjahres stattfinden und muß mindestens einen Monat vorher dem Vorstand schriftlich angezeigt werden, ansonst der Austretende in eine Ordnungsbuße von Fr. 20 zu Gunsten der Genossenschaftskasse verfällt. Das zur Erreichung des Genossenschaftszweckes erforderliche Kapital wird beschafft: a. Durch die bereits beschlossenen Beiträge der Mitglieder von je Fr. 10; b. durch Aufnahme von Darlehn; c. durch weitere Beiträge der Mitglieder. Für die Bestreitung der jährlichen Bedürfnisse, Verzinsung und Amortisation der Schulden, Reparaturen etc. hat jedes Mitglied alljährlich einen Beitrag von Fr. 5 und von der gelieferten Milch per Hektoliter oder Meterzentner einen Betrag von Rappen 10 einzubezahlen. Diese Beiträge können je nach den Umständen von der Hauptversammlung erhöht, theilweise oder ganz erlassen werden. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften die Mitglieder derselben persönlich und solidarisch im Sinne des Art. 689 O. R. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Hauptversammlung, der aus fünf Mitgliedern bestehende Vorstand und die Beamten (zwei Rechnungsrevisoren, zwei ständige Milchfeker, welche zugleich Beisitzer sind, zwei Stellvertreter derselben und zwei Weibel). Der Vorstand besteht dormalen aus folgenden Mitgliedern: Präsident **Johann Gurtner**, Gemeinderathspräsident; Sekretär **Rudolf Ringgenberg**, Landwirth am Rosinlirain; Kassier und Vize-Präsident **Friedrich Bühlmann**, Sohn; Beisitzer **Samuel Boß**, Viehhändler und **Johann Jaggi**, alle in Utendorf. Der Präsident und der Sekretär führen kollektiv die verbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft und vertreten dieselbe nach Außen. Ein Gewinn ist in den Statuten nicht vorgesehen.

Kanton Glarus — Canton de Glaris — Cantone di Glarona

1890. 10. März. Inhaber der Firma **Conrad Wild** in Schwanden ist **Conrad Wild** von und in Schwanden. Natur des Geschäftes: Tuch- und Manufakturwaaren.

10. März. Die Firma **C. Schindler** in Glarus (S. H. A. B. 1883, pag. 360) wird, weil der Inhaber derselben schon vor mehr als einem Jahre verstorben, von Amtes wegen gelöscht.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vand

Bureau d'Aigle.

1890. 10. mars. La société en nom collectif **Bouvier & Chablaix**, ayant son siège à Aigle (F. o. s. du c. du 31 janvier 1888, page 97), est éteinte ensuite du départ d'un des associés. La liquidation s'en est opérée par le co-associé **François Chablaix**, à Aigle.

Bureau de Morges.

4 janvier et 10 mars. **Emile Debrunner** de **Mettendorf**, Thurgovie, domicilié à **Morges**, et **Niclaus Bachofner** d'**Oberbalm**, Berne, domicilié à **Berne**, ont constitué à **Morges**, sous la raison sociale **Debrunner & Bachofner**, une société en nom collectif, commencée le 1^{er} janvier 1890. Chacun des associés a la signature sociale et le droit d'engager et de représenter la société. Genre de commerce: Vins. Bureau: Grande Rue.

10 mars. La société en nom collectif **Hochreutner & C^{ie}**, à **Morges** (F. o. s. du c. de 1883, page 78), s'est dissoute à dater du 31 décembre 1889. Les associés **Emile Debrunner** et **Niclaus Bachofner**, le premier à **Morges** et le second à **Berne**, sont chargés d'opérer la liquidation.

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bank in Luzern, in Luzern

vom Jahre 1889.

(Statutarische Genehmigung vorbehalten.)

Soll

Lastenposten

Haben

Nutzposten

I. Verwaltungskosten.					
	52,051	—	Besoldungen und Gratifikationen an die Angestellten.		
	3,766	20	Assekuranz und Unterhalt des Bankgebäudes.		
	4,300	—	Lokalmiethe.		
	1,198	09	Heizung, Beleuchtung und Reinigung.		
	2,524	05	Bureau-Auslagen (Druckkosten, Inserate, Abonnements, Formularien etc.).		
	69,578	06	Porti, Depeschen und Konkordatsspesen etc.		
II. Steuern.					
	4,000	—	Bundes-Banknotensteuer.		
	26,412	55	Kantonale Banknotensteuer und Depositengebühr.		
	33,483	55	Gemeindesteuern.		
III. Passivzinsen.					
<i>a. Auf Schulden in laufender Rechnung.</i>					
	1,493	80	An Emissionsbanken und Korrespondenten.		
	119,293	35	An Konto-Korrent-Kreditoren.		
<i>b. Auf Schuldscheine aller Art.</i>					
An Schuldscheine auf Zeit (Obligationen):					
	178,757	15	Bezahlte und kapitalisirte Zinsen.		
	85,491	50	Fällige und nicht erhobene Zinsen und Coupons.		
	264,248	65			
	182,787	65	Abzüglich: Ratazinsen und ausstehende Zinsen vom Vorjahre.		
An Hypothekarschulden:					
	11,992	21	Bezahlte Zinsen.		
	4,730	40	Ratazinsen auf 31. Dez. 1889.		
	16,722	61			
	9,377	91	Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre.		
An feste Anleihen:					
	200,012	40	Bezahlte Coupons.		
	44,220	—	Ratazinsen auf 31. Dez. 1889.		
	244,232	40			
	512,998	46	Abzüglich: Ratazinsen und ausstehende Coupons vom Vorjahre.		
IV. Verluste und Abschreibungen.					
	430	—	Auf Diskonto-Schweizer-Wechsel.		
	3,377	15	Auf Wechsel mit Faustpfand.		
	4,629	80	Auf Konto-Korrent-Debitoren.		
	65	—	Auf Hypothekaranlagen aller Art.		
	82,533	75	Auf Effekten (öffentliche Wertpapiere).		
	10,292	10	Gewinn-Saldo-Vortrag vom Jahre 1888.		
	291,039	86	Reingewinn des Rechnungsjahres 1889.		
	989,633	68			
I. Ertrag des Wechselkonto.					
Diskonto-Schweizer-Wechsel:					
			Vereinnahmte Zinsen	60,027	45
			Rückdiskonto vom Vorjahre à 5 %/o	18,248	—
				78,275	45
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o . . .	10,534	—
				67,741	45
Wechsel auf das Ausland:					
			Vereinnahmte Zinsen und Kursgewinne	22,974	40
			Rückdiskonto vom Vorjahre à 4 1/2 und 5 1/2 %/o	3,988	40
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o resp. 5 1/2 %/o	26,962	80
				5,313	05
				21,649	75
Wechsel mit Faustpfand:					
			Vereinnahmte Zinsen	120,048	55
			Rückdiskonto vom Vorjahre à 5 %/o	17,610	85
				137,659	40
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10
				111,084	30
			Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 5 %/o	26,575	10

**Jahresschluss-Bilanz
der Bank in Luzern, in Luzern**

auf 31. Dezember 1889.

(Statutarische Genehmigung vorbehalten.)

Aktiven		Passiven	
I. Kassa.			
1,600,000	—	Notendeckung in gesetzlicher Baarschaft.	
101,944	36	Depositem bei der Centralstelle.	
330,880	—	Uebrig gesetzliche Baarschaft.	
2,032,824	36	Gesetzliche Baarschaft.	
25,300	—	Eigene Noten (vide Beilage Nr. 1).	
172,800	—	Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken.	
2,271,855	76	Uebrig Kassabestände.	
40,931	40		
II. Kurzfristige Guthaben.			
(Längstens innert 8 Tagen verfügbar.)			
18,721	43	Schweizerische Emissionsbanken-Debitoren.	
484,336	39	Korrespondenten-Debitoren.	
465,614	96		
III. Wechselforderungen.			
Diskonto-Schweizer-Wechsel:			
348,198	45	innert 30 Tagen fällig.	
893,338	—	„ 31—60 „ „	
222,082	76	„ 61—90 „ „	
1,562,465	61	98,846 40 in über 90 „ „	
Wechsel auf das Ausland:			
661	85	innert 30 Tagen fällig.	
338,693	85	„ 31—60 „ „	
198,942	20	„ 61—90 „ „	
628,016	05	89,718 15 in über 90 „ „	
Wechsel mit Faustpfand:			
796,121	36	innert 30 Tagen fällig.	
933,802	25	„ 31—60 „ „	
631,246	—	„ 61—90 „ „	
3,034,629	61	673,460 — in über 90 „ „	
Wechsel zum Inkasso.			
5,358,788	95	133,677 68	
IV. Andere Forderungen auf Zeit.			
(Nach 8 Tagen verfügbare Guthaben.)			
1,898,215	43	Konto-Korrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.	
3,455,800	—	Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit, gedeckte.	
150,000	—	Reports.	
7,509,593	88	2,005,578 45	
V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit.			
541,270	—	Aktien	
2,777,356	—	Obligationen } vide Beilage Nr. 2.	
3,318,626	—	Effekten (öffentliche Wertpapiere).	
789,369	64	Grundeigentum, nicht zum Geschäftsbetriebe bestimmt.	
4,157,063	35	49,067 71	
VI. Verpfändete Aktiven.			
2,561,080	—	Effekten (als Notendeckung deponirt). Vide Beilage Nr. 2.	
2,711,937	11	150,857 11	
VII. Feste Anlagen.			
261,000	—	255,000 — Immobilien zum eigenen Geschäftsbetriebe.	
6,000	—	8,000 — Mobilien zum eigenen Geschäftsbetriebe.	
VIII. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).			
189,204	80	Ratazinsen und Zinsrestanzen auf Aktivposten (vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung).	
IX. Ausstehendes Kapital.			
4,000,000	—	Ausstehendes Aktienkapital, 50 %.	
26,943,780	24		
I. Noten-Emission.			
Noten in Zirkulation } vide Beilage Nr. 1 3,974,700			
Eigene Noten in Kassa } 25,300			
II. Kurzfristige Schulden.			
(Längstens innert 8 Tagen rückzahlbar.)			
Giro- und Checks-Konti	712,298	05	
Schweiz. Emissionsbanken-Kreditoren	212,069	47	
Korrespondenten- und andere Korrent-Kreditoren	280,355	10	
Konto-Korrent-Kreditoren (vide Beilage Nr. 3)	2,383,330	17	
Diverse. Kreditoren in Konto-Korrent	75,894	43	
Verfallene, noch nicht erhobene Zinsen	95,141	45	
Tantiemen	12,632	—	3,771,720 67
III. Wechselschulden.			
Tratten und Acceptationen 10,000			
IV. Andere Schulden auf Zeit.			
(Mit Rückzahlungsfrist von länger als 8 Tagen.)			
Emissionsbanken-Kreditoren 416,876 75			
Schuldscheine (Depositenscheine, Obligationen), welche im Laufe des nächsten Kalenderjahres fällig oder nach erfolgter Kündigung rückzahlbar sind 1,806,462 05			
Schuldscheine (Depositenscheine, Obligationen) mit Rückzahlungsfrist von länger als einem Jahre 3,149,083 25			
Hypothekarschulden 150,857 11			
Feste Anleihen (vide Beilage Nr. 4) 5,069,000 —			
IV. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).			
Rückdiskonto auf Aktivposten } vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung.	42,422	15	
Ratazinsen auf Passivposten }	48,950	40	
Zu vertheilender Reingewinn für das Rechnungsjahr 1889 240,000 —			
VI. Eigene Gelder.			
Eingezahltes Kapital 4,000,000 —			
Ordentlicher Reservefonds (Zuweisung vom Jahre 1889 inbegriffen) 225,000 —			
Gewinn-Saldo-Vortrag auf das Jahr 1890 13,407 86			
VII. Ausstehendes Kapital.			
Ausstehendes Aktienkapital, 50 % 4,000,000 —			
26,943,780		26,943,780	

Im Jahre 1878 variierte der Preis per picul (63¼ Kilo) von 5 bis 5,62½, 1883 9,25 bis 11,37½, 1887 7,25 bis 7,50, 1888 8,50 bis 10,50, 1889 10 bis 18.

Der Hanf wird bis jetzt nur auf den Philippineninseln mit solchen Erfolgen gebaut.

Import von Schweizer-Artikeln. In erster Linie verdienen hier Erwähnung die Toggenburger-Artikel, als Cambayas, Carranclanes und Mouchoirs, der Konsum derselben war hauptsächlich in der ersten Hälfte des Jahres ein bedeutender, weil die Lager am Platz und in den Provinzen stark zusammengeschmolzen waren und die Zufuhren nicht zu abnorm gewesen sind. Später gestaltete sich das Geschäft etwas schwieriger und war es trotz des fortwährenden Steigens der Baumwolle in Europa nicht möglich, hier höhere Preise zu erlangen. Wegen der Zollerhöhung sind auch in dieser Branche solche Sendungen gemacht worden, daß der Bedarf für längere Zeit reichlich gedeckt werden kann.

St. Galler Stickereien. In Bandes und Entredeux, weiß, 3¼ Ellen, wird ein regelmäßiges Geschäft gemacht und sind Erlöse durchschnittlich ziemlich befriedigend; in jüngster Zeit waren die Zufuhren etwas sparsam, daher sind günstigere Limiten erreicht worden. In farbigen Bandes und Entredeux ist der Konsum sehr beschränkt.

Mouchoirs, Mousselines und Gaze mit gestickter Bordure finden in kleinen Posten regelmäßigen Absatz.

Mousseline Impératrice, carrirt, **Mousseline** und **Mouchoirs damassés** sind stets verkäuflich, aber leider können trotz starkem Baumwollaufschlag immer noch keine besseren Preise erzielt werden. Der Artikel wird auch stark von England gebracht, aber bei weitem nicht so gut bezahlt, wie Schweizer Waare, die viel besser, sorgfältiger, reiner gearbeitet und auch schöner ausgerüstet ist.

Seidenwaaren, als **Satin noir** und **Satin couleur mi-soie**, Grenadine rayée noir und Taffetas noir ¼ soie werden fortwährend importirt und lassen sich sozusagen das ganze Jahr durch verkaufen. Momentan lagern große Stocks herum, während im Mai-Juli plötzlich Mangel eintrat. Von Grenadine rayée noir liefert immerhin Lyon die Hauptsache, weil teinte en pièce und somit Einstand billiger ist. In schwarzen façonnirten Stoffen, spezielle Qualität, kann die Schweiz mit Lyon konkurrieren, immerhin stammt das Gros aller Sendungen aus Frankreich; Elberfeld und Krefeld fallen nur unbedeutend in Betracht.

Seidenbänder in billigen Qualitäten waren ziemlich gut vertreten, aber leider konnte der Seidenaufschlag noch nicht zur Geltung gebracht werden. Schwere, theure Bänder, Faille und Satin uni für Garnituren finden nur in kleinen Quantitäten Abnahme.

Bijouterie, Uhren und Musikdosen liegen fast ausschließlich in den Händen von Détailmagazinen, die in den Provinzen reisen lassen; es ist sehr umständlich, betreffend Einfuhr eine richtige Kontrolle zu führen.

Stroh Hüte. Der Import aus der Schweiz war dieses Jahr nicht so bedeutend wie in früheren Perioden. Der Konsum scheint abgenommen zu haben, es wurden allzu tiefe Erlöse erzielt.

In **Baumwoll-Herren-Unterjacken, weiße und jumelle**, von couranter guter Qualität, im Preise von Fr. 15 bis Fr. 18 per Dutzend, kann die Schweiz mit den übrigen Ländern konkurrieren, währenddem die ganz geringe Waare nur von Spanien bezogen werden kann, weil solche hier als spanisches Fabrikat keinem Eingangszoll unterliegt und die Arbeitslöhne dort ausnahmsweise billig sind.

Elastiques von Baumwolle und Mi-soie kommen nur noch in kleinen Partien, seitdem das fertige Schuhwerk stark eingeführt wird.

Von **Lack- und Wichstleder** ist dieses Jahr fast nichts aus der Schweiz importirt worden. Die beliebtesten Marken sind immer noch die von Worms und eines französischen Fabrikanten.

Wollwaaren. Verschiedene Versuche in Mérinos, Zéphirs und Cachemires Schweizerfabrikat sind befriedigend ausgefallen und haben bewiesen, daß die Preise mit Bezügen aus Deutschland und Belgien ziemlich übereinstimmen.

Emmentaler Käse. Kleinere Sendungen in Stücken von 4 à 5 Pfund in Blech verpackt finden raschen Absatz. Der Hauptkonsum ist aber immer noch im holländischen Gouda- und Edamer Käse.

Verschiedenes. Die im letzten Bericht erwähnten Dampferlinien haben sich inzwischen nicht vermehrt; am schnellsten liefern Waaren aus der Schweiz die Compagnie des Messageries Maritimes à Marseille und die Ocean Steam Ship Company (Holt Line) via Marseille ab Algier.

Telephon. Eine Privatgesellschaft hat hier eine Telefonleitung eingerichtet, die soweit ganz gut arbeitet.

Eisenbahnen. An der nach dem nördlich gelegenen Dagupan im Bau begriffenen Bahn wird fortwährend gearbeitet, bis jetzt hört man noch nichts von einer, eventuell auch nur theilweisen, Eröffnung der Linie.

Zollansätze haben im Berichtsjahre keine Aenderung erlitten, mit dem 1. Januar 1890 ist die bereits erwähnte Zollerhöhung von 50 % in Kraft getreten.

Als Hafenzoll werden seit 5 Jahren 20 % vom Zollbetrag bezahlt und bleibt auch diese Steuer in Zukunft bestehen, wird aber nur auf dem alten Zoll, also ohne Erhöhung, berechnet. Während den 5 Jahren sind gegen 5 Millionen Dollars auf diese Weise einkassirt worden, um für die Hafengebäuden verwendet zu werden. Leider ist in der Angelegenheit bis heute sehr wenig gethan worden.

Die **Zoll-Einnahmen** im Berichtsjahre ergeben für den ganzen Philippinischen Archipel folgende Summen: Manila 2,267,312.58, Iloilo 544,105.93, Cebu 45,562.15, Zamboanga 348.93, Antimonau 42.09. Total 2,857,371.68

Die hauptsächlichsten Exportartikel, die aus den Hafenplätzen Manila, Iloilo und Cebu ausgeführt wurden, sind: Zucker 3,502,812 piculs à kilos 63¼, Hanf 1,137,142 piculs, Farbhölzer (Sapan wood) 73,476 piculs, Kaffee 93,455 piculs, Tauwerk 1,507 piculs, Perlmutter-Schalen 366 piculs, Büffelhäute 2,636 piculs, Gummicopal 7,835 piculs, Indigo 3,535 quintales à kilos 46, Blättertabak 203,217 quintales, Cigarren 121,674 millares, was einen Gesamtwert von ca. 33 Millionen Dollars ausmacht.

Mit dem 1. Januar 1890 sind alle Exportzölle aufgehoben bis auf Tabak und Cigarren, welche die früheren Abgaben noch zu bezahlen haben.

Die offiziellen Berichte melden einen Import im Betrage von ca. 28 Millionen Dollars, so daß ca. für 5 Millionen mehr exportirt als importirt worden sind.

Banken. Der offizielle Zinsfuß war auch in diesem Jahr wieder 7 %.

Tarifentscheide des eidg. Zolldepartements im Monat Februar 1890.

Die hienach bezeichneten Artikel sind nach den angegebenen Tarifnummern zu verzollen.

Tarif-Nummer	Zollansatz Fr. Ct.	Einfuhr.
9	10. —	Tabak-Extrakt.
9 a	7. —	Sulfonal.
16	— 30	Chromoxyd, chromsaur.
194	50. —	Riqlès Münzpastillen.
353	— 30	In den Tarifierläuterungen ist nach „Spartogras“ einzuschalten „Alfa, Halfa“.
353	— 30	In den Tarifierläuterungen ist „Halfragras“ zu streichen (s. Nr. 353).
354	1.50	Modellirthon (Plastilina).
394	1.50	Modellirthon (Plastilina).

Décisions sur l'application du tarif prises par le département fédéral des péages en février 1890.

Les articles qui suivent doivent acquitter les droits d'après les numéros du tarif indiqués.

Numéro du tarif.	Taux du droit Fr. Ct.	Importation.
9	10. —	Extrait de tabac.
9 a	7. —	Soi-disant „sulfonal“.
16	— 30	Chromate de chrome.
194	50. —	Pastilles de menthe de Riqlès.
353	— 30	Ajouter dans les explications et décisions après „fibres de sparte“ les mots: „Alfa, Halfa“.
353	— 30	Biffer dans les explications et décisions: „Alfa“.
354	1.50	Plastiline (espèce de grès pour modeler).
394	1.50	Plastiline (espèce de grès pour modeler).

Einfuhr in den freien Verkehr im Monat Februar 1890 und 1889.

Importation dans la circulation libre pendant les mois de février 1890 et 1889.

Mittheilung vom handelsstatistischen Bureau des eidg. Finanz- und Zolldepartementes. Communication du bureau fédéral pour la statistique commerciale.

Statistik-Nummer N° de la statistique	Gattung der Waare Désignation des articles	Einfuhr im Januar Importation en janvier	
		1890	1889
186	Petroleum, roh, und Petroleumdestillate. {Pétrole, brut, et produits de la distillation du pétrole}	q	q
187	Schweineschmalz — Saindoux	37,073	32,854
215	Weizen — Froment	2,610	2,663
215 a	Roggen — Seigle	212,424	155,326
215 b	Hafer — Avoine	3,478	1,803
215 c	Gerste — Orge	27,311	28,436
215 e	Mais — Mais	15,451	14,154
216 a	Mehl — Farine	30,519	27,194
221	Kaffee, roher — Café brut	12,421	18,427
237	Rohtabak — Tabac brut	8,142	4,262
244	Roh- und Krystallzucker; Malz- und Traubenzucker {Sucre brut et sucre candi; sucre de malte et glucose}	5,741	4,024
244 a	Stampf-(Pils-)Zucker — Sucre pilé	2,054	1,816
245	Zucker, raffinirt, in Hüten, Platten, Blöcken	15,096	9,531
245 a	{Sucre raffiné, en pains, plaques, blocs}	9,584	7,613
245 a	{Zucker, raffinirt, in Abfällen . . .}	3,229	2,288
246	{Sucre raffiné, déchets . . .}	3,114	2,018
246	{Zucker, raffinirt, geschnitten (Würfelzucker) . . .}	HI	HI
246	{Sucre raffiné, coupé (scié en morceaux réguliers)}	HI	HI
252	Wein in Fässern — Vins en fûts	74,948	61,289

Die außerordentliche Höhe der Zoll-einnahmen im Monat Februar d. J. (Fr. 404,238 Mehreinnahmen gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres), bezüglich welcher das handelsstatistische Bureau des Zolldepartements von verschiedenen Seiten um Aufschluß ersucht wurde, rührt ungefähr zur Hälfte aus der Einfuhr obiger Artikel her. (Mehrertrag von Petrol z. B. Fr. 6,625; von Weizen, Roggen, Mais Fr. 18,600; von Kaffee Fr. 13,650; von Tabak Fr. 42,925; von Wein Fr. 47,789; von Zucker Fr. 80,639.)

— L'augmentation extraordinaire des recettes des péages pendant le mois de février de cette année (fr. 404,238 sur le mois correspondant de l'année dernière), au sujet de laquelle on a demandé, de divers côtés, des renseignements au bureau pour la statistique commerciale du département des péages, résulte pour la moitié environ, de l'importation des articles ci-dessus. (Par exemple, recettes en plus sur le pétrole: fr. 6,625; sur le froment, le seigle et le maïs: fr. 18,600; sur le café: fr. 13,650; sur le tabac: fr. 42,925; sur le vin: fr. 47,789; sur le sucre: fr. 80,639.)

Bekanntmachungen. — Avis. — Avvisi.

Post. Einzugsmandate. Vom 1. laufenden Monats an sind auch die österreichischen Postbüreaux in Adrianopel, Beirut, Konstantinopel, Salonich und Smyrna mit dem internationalen Einzugsmandatsdienst betraut worden. Es können daher von nun an Einzugsmandate zwischen der Schweiz und den genannten türkischen Städten zu den nämlichen Bedingungen wie im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn ausgewechselt werden, mit dem Unterschiede jedoch, daß der einzuziehende Betrag in beiden Richtungen in der Frankenswährung anzugeben ist. Zum Protest oder zur Betreibung bestimmte Inlagen zu Einzugsmandaten sind nach diesen Orten unzulässig.

Poststücke. I. Vom 1. dieses Monats an können auch Poststücke ohne Werthangabe und ohne Nachnahme im Gewicht bis zu 3 kg nach den französischen Besitzungen in Gabun und am Kongo (Westafrika), sowie nach den Inseln Seychellen (Mahé), zur Beförderung angenommen werden. Die vom Absender bei der Aufgabe zu erhebende Frankatur beträgt Fr. 3.50 für jedes Stück. Zahl der erforderlichen Zolldeklarationen 3.

Für Gabun und französisch-Kongo ist dieser Dienst einseitig auf die Hafenorte Libreville, Benito und Loango beschränkt. Die betreffenden Stücke sind ausschließlich an Frankreich, gegen eine Vergütung von Fr. 3, auszuliefern, behufs Weiterbeförderung derselben über Marseille oder Bordeaux.

II. Im deutschen Schutzgebiete Togo ist außer der Postanstalt in Klein-Popo nunmehr auch diejenige in Lomé zum Austausch von Poststücken ermächtigt worden.

Postes. Recouvrements. Les bureaux de poste autrichiens à Andrinople, Beyrouth, Constantinople, Salonique et Smyrne sont admis au service international des recouvrements, depuis le 1^{er} courant. En conséquence, on peut désormais échanger, entre la Suisse et les villes turques susdésignées, des recouvrements aux mêmes conditions que dans l'échange avec l'Autriche-Hongrie, à la seule différence que, dans les deux directions, le montant à encaisser doit être indiqué en monnaie de franc. Les annexes de recouvrements à protester ou pour poursuites ne sont pas admises pour les localités en question.

— **Colis postaux.** I. Dès le 1^{er} de ce mois, on peut accepter à l'expédition des colis postaux sans valeur déclarée ni remboursement, jusqu'au poids de 3 kg, à destination des possessions françaises du Gabon et du Congo (Afrique occidentale), ainsi que des îles Seychelles (Mahé). L'affranchissement à percevoir de l'expéditeur est de fr. 3.50 par colis. Nombre des déclarations en douane nécessaires 3.

Pour le Gabon et le Congo français, ce service est actuellement limité aux ports de Libreville, Benito et Loango. Les colis en question doivent exclusivement être livrés au service français, sous bonification de fr. 3 par colis et sont acheminés par Marseille ou par Bordeaux.

II. L'agence postale de Lomé, dans le protectorat allemand de Togo, participe, avec celle de Petit-Popo, à l'échange international des colis postaux.

Auszug aus den Bundesrathsverhandlungen.

Sitzung vom 7. März 1890.

Eisenbahnen. Freigeigek. Nach Einsichtnahme eines Berichtes des Departements wird antragsgemäß beschlossen, es sei die Einrechnung der Taxe für 25 oder 30 kg Gepäck in die Billetpreise zum Zwecke der Gewährung von sogenanntem Freigeigek auf schweizerischem Gebiet als unstatthaft erklärt und es seien die Bahnverwaltungen eingeladen, dafür zu sorgen, daß die Bereinigung der in Frage kommenden Tarife bis spätestens 1. Januar 1891 vollzogen werde. Wo im Transitverkehr Verhältnisse bestehen sollten, welche der sofortigen Durchführung dieses Beschlusses Schwierigkeiten bereiten würden, sei das Eisenbahndepartement berechtigt, bis auf Weiteres Ausnahmen zu gestatten.

Extrait des délibérations du conseil fédéral.

Séance du 7 mars 1890.

Chemins de fer. Franchise de bagage. Le conseil fédéral a décidé que l'addition d'une taxe supplémentaire pour 25 ou 30 kg de bagages au prix du billet, dans le but d'accorder la franchise de bagage pour ce poids sur les chemins de fer suisses, est inadmissible. En conséquence, les administrations de chemins de fer suisses ont été invitées à pourvoir à ce que les tarifs se rapportant à cette question soient rectifiés d'ici au 1^{er} janvier 1891 au plus tard. Lorsque, dans le trafic de transit, il se présenterait des circonstances qui offriraient des difficultés à l'exécution immédiate de cette décision,

le département fédéral des chemins de fer est autorisé à permettre des exceptions jusqu'à nouvel ordre.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.

Zollwesen. — Douanes.

Oesterreich-Ungarn. Für den Monat März 1890 ist das Goldagio bei Zollzahlungen auf 17 1/2 % festgesetzt worden.

Auöriche-Hongrie. L'agio sur l'or, pour les paiements en douane, a été fixé à 17 1/2 % pour le mois de mars 1890.

Verschiedenes. — Divers.

Situation de la Banque nationale de Belgique.

27 février.	6 mars.	27 février.	6 mars.	
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Encaisse métallique 102,321,776	106,968,142	Circulat. de billets 391,310,560	377,124,740	
Portefeuille	320,631,630	318,117,883	Comptes courants 58,514,758	65,102,220

Télégraphes. Le câble Franco-Calais est rétablie.

— Le câble Santos-Desterro (Santa Catharina) est interrompu.

Insertionspreis:

Die halbe Spaltenbreite 25 Cts.,
die ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile.

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Prix d'insertion:

25 cts. la petite ligne,
50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Schweiz. Kreditanstalt in Zürich.

Einladung zur Generalversammlung.

Die Herren Aktionäre der Schweiz. Kreditanstalt werden zu der 33. ordentlichen Generalversammlung, welche

Montag den 24. März 1890, Vormittags 10 Uhr,

im kleinen Saale der Tonhalle in Zürich

stattfinden wird, eingeladen.

Die Verhandlungsgegenstände sind folgende:

- 1) Vorlegung des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrathes und der Rechnung über das Jahr 1889.
- 2) Bericht und Antrag der Rechnungsrevisionskommission betreffend Abnahme der Rechnung über das Jahr 1889.
- 3) Antrag des Verwaltungsrathes betreffend die für das Jahr 1889 zu bezahlende Dividende.
- 4) Antrag des Verwaltungsrathes betreffend die Festsetzung der Entschädigung der Rechnungsrevisionskommission (§ 15, Ziff. 2 der Statuten).
- 5) Wahl der Kommission zur Prüfung der Rechnungen über die Jahre 1890 und 1891 (§ 41 der Statuten).
- 6) Erneuerungswahlen von drei Mitgliedern des Verwaltungsrathes.

Die Stimmkarten für die Generalversammlung, welche zugleich als Eintrittskarten dienen, können gegen Vorweisung der Aktien oder gegen genügenden Ausweis über den Besitz derselben von Freitag den 14. März bis Samstag den 22. März, sowie am Versammlungstage selbst, im Werthschriftenbureau der Schweiz. Kreditanstalt bezogen werden. **Die neuen Aktien sind für diese Generalversammlung nicht stimmberechtigt.**

Gleichzeitig mit den Stimmkarten werden den Aktionären auf Verlangen auch Exemplare des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrathes und der Rechnung über das Jahr 1889, sowie des Berichtes der Revisionskommission verabfolgt werden.

Zürich, den 20. Februar 1890.

Namens des Verwaltungsrathes,

Der Präsident:

Abegg-Arter.

Der Direktor:

Spühler.

(M5964 Z)

Rigibahn-Gesellschaft.

Nachdem die heutige Generalversammlung Bericht und Rechnung, sowie die beantragte Vertheilung des Reinertrages genehmigt hat und auch der hohe schweizerische Bundesrath sich durch Erlaß vom 4. März d. J. zu keinen Einwendungen veranlaßt sah, kann die Dividende pro 1889 gegen Ablieferung von Coupon Nr. 20 mit 9 % = Fr. 45 vom 12. März an bei der Bank in Luzern oder bei den Herren **Rudolf Kaufmann & Co** in Basel erhoben werden.

Gleichzeitig werden die Herren Aktionäre ersucht, sofern dies nicht bereits geschehen, ihre alten Rigibahn-Aktien sammt daran befindlichen Talons an den gleichen Stellen gegen neue Aktien und Couponbogen umzutauschen.

Im Verkehre haben von nun an nur die neuen Aktien mit Couponbogen Gültigkeit.

Luzern, den 11. März 1890.

Namens der Rigibahn-Gesellschaft,

Der Präsident des Verwaltungsrathes:

Kaufmann-Neukirch.

Ein Mitglied des Verwaltungsrathes:

C. Stahelin-Bucknor.

Einlösungsstellen

für die am 15. März fälligen Coupons der 3 1/2 % Anleihen des Kantons Solothurn von 1888 und 1889 und des 4 % Anleihe des Kantons Solothurn vom Jahre 1884 sind:

In Solothurn: Solothurner Kantonalbank und ihre Filialen in Olten und Balsthal,

- » Basel: Herr J. Riggenschach,
- » Bern: die Herren Tschann-Zeerleder & Co,
- » Zürich: Schweizerische Kreditanstalt.

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des Schweiz. Handelsamtsblattes) in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la Feuille officielle suisse du commerce) à Berne.

Deutsch-schweizerische Creditbank in Liquidation in St. Gallen.

Bekanntmachung.

Nachdem die in Art. 667 O.-R. für die Hinterlegung des Liquidationsergebnisses festgesetzte Frist abgelaufen ist, hat die Liquidationskommission der Deutsch-schweizerischen Creditbank die Liquidationsrechnung bereinigt und die Auszahlung des Ergebnisses an die Aktionäre beschlossen.

Gemäß Schlußrechnung beziffert sich der Antheil am Reservefond auf Fr. 13.60 für die zum Umtausch gegen Unionbankaktien angemeldeten Aktien, Fr. 18.60 für die nicht konvertirten Aktien.

Es erhalten demgemäß:

- a. die Aktionäre, welche von dem Rechte des Umtausches gegen Unionbankaktien Gebrauch gemacht haben, für je eine Aktie der Deutsch-schweizerischen Creditbank (gegen Abgabe des Aktienmantels) eine Unionbankaktie;
- b. die Aktionäre, welche nicht konvertirt haben, gegen Abgabe des Aktienmantels für je eine Aktie den Baarbetrag von Fr. 518.30 (= Fr. 500 plus Fr. 18.30 Zins);
- c. Inhaber von Reservefond-Anweisungen, Formular A, Fr. 13.60 per Aktie;
- d. Inhaber von Reservefond-Anweisungen, Formular B, Fr. 18.60 per Aktie.

Der Bezug der Aktien und Baarbeträge findet vom 15. Februar bis 15. März, je Morgens von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, an der Kasse der Schweizerischen Unionbank in St. Gallen statt.

Die Liquidationsrechnung liegt von heute an zur Einsicht der Herren Aktionäre bei der Direktion der Schweizerischen Unionbank.

St. Gallen, den 5. Februar 1890.

(O 2754 G)

Die Liquidationskommission der Deutsch-schweizerischen Creditbank:

Th. Loeffle. Carl Rietmann. F. Kirchhofer-Locher.

Generalversammlung der Aktionäre

des

Gesellschaftshauses der Stadt Bern,

Donnerstag, den 20. März 1890, Nachmittags 3 Uhr,

im Gesellschaftshaus, Kasinoplatz.

Traktanden:

- 1) Abnahme und Genehmigung des Jahresberichtes und des Rechnungsabschlusses. Festsetzung der Dividende.
- 2) Anträge betreffend Revision des Art. 5, Ziff. 6, und des Art. 9 der Statuten.
- 3) Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1890.
- 4) Unvorhergesehenes.

Namentlich mit Rücksicht auf das zweite Traktandum wird zu zahlreichem Besuche dieser Versammlung eingeladen.

Der Verwaltungsrath.

Bank in Basel.

Die ordentliche Aktionärversammlung der Bank in Basel vom 5. März hat beschlossen, das einbezahlte Aktienkapital von 8 auf 12 Millionen Franken zu erhöhen.

In Ausführung dieses Beschlusses werden die Herren Aktionäre hiemit eingeladen, die erforderlichen Einzahlungen auf ihre Aktien wie folgt an der Kasse der Bank zu leisten:

12 1/2 % oder Fr. 625 per Aktie vom 25. bis 31. März dieses Jahres,
12 1/2 % oder Fr. 625 per Aktie vom 25. bis 30. September d. J.

Es findet keine Zinsverrechnung statt.

Für die erste Einzahlung von Ende März wird eine provisorische Bescheinigung ausgestellt, welche anlässlich der zweiten Einzahlung Ende September gegen eine definitive Quittung ausgetauscht werden soll.

Basel, den 6. März 1890.

Namens der Bankvorsteherschaft,

Der Präsident:

Iselin-La Roche.

Bank in Glarus.

Die Coupons Nr. 35 und 36 unserer Aktien werden mit Fr. 30 eingelöst an unserer Kasse, sowie an derjenigen der Tit. Schweiz. Kreditanstalt in Zürich.